

Hohenlimburger Stadtchronik 2010, Teil 1



Peter Mager

Illumination „Eispalast“

Die Firma F&H Kultur & Entertainment GmbH realisiert dies am Schloß Hohenlimburg. Fünf Kilometer Kabel werden hierzu rund um das Schloß verlegt.

„An den langen, dunklen Winterabenden im Januar und Februar verwandelt sich die mittelalterliche Burganlage in einen Eispalast. Überraschende Effekte lassen das Hohenlimburger Wahrzeichen in einem zauberhaften Glanz erstrahlen. In Zusammenarbeit mit dem bundesweit bekannten Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld ent-

steht eine illuminierte Zauberwelt, die bei einem Rundgang durch die Burganlage entdeckt werden kann. In jedem Winkel, hinter jeder Ecke bietet sich ein Blick auf phantastische Projektionen und Kontraste zwischen kalten Blautönen und bizarren Reflexen, Eis und Kristallen. Die Illuminationen auf Schloß Hohenlimburg sind im wahrsten Sinne des Wortes ein Spiel mit dem Licht . . .“

Zahlreiche Fotografen beteiligen sich an einem Fotowettbewerb. Eine Jury entscheidet auf Michael May (Iserlohn) als Gewinner.



Illumination „Eispalast“ Schloß Hohenlimburg

Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 3. Februar 2010



Plan Neugestaltung nach Abriss des Parkhauses und Bahnhofes
 Skizze: Projektentwickler Domansky – Kissing (Westfalenpost, 12. Juni 2010)

Neugestaltung Parkhaus und Bahnhofsbereich

Nach dem Scheitern des Arnberger Investors Wilhelm Meyer vor dem Oberverwaltungsgericht Düsseldorf entscheidet der Rat der Stadt Hagen für die Realisierung der Pläne des Investors Domansky / Kissing, Letmathe. Als „Ankermieter“ sind Rewe und Aldi vorgesehen.

20. Produktion von „Mummpitz“

Die Mummpitz-Theatergruppe mit zehn Darstellern des Werkhof-Ensembles begeistert das Publikum mit dem komödiantischen Spektakel „Spiel's noch mal, Sam!“.



Allan Felix (Ralf Schlüter) und Linda Christie (Andrea Plum) auf der Werkhof-Bühne bei der Premiere

Foto: Christian Rasche
 (Westfalenpost), 27. Februar 2010

50 Jahre Städtepartnerschaft Hohenlimburg – Liévin



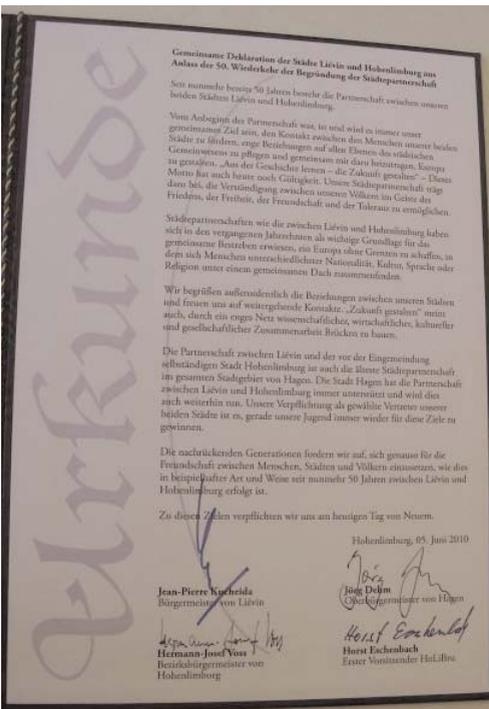
50 ans de jumelage
Jahre Städtepartnerschaft
Hohenlimburg - Liévin
 1960 - 2010

Organisiert vom Städtepartnerschaftsverein HoLiBru e.V., feiert Hohenlimburg mit Gästen aus der französischen Partnerstadt Liévin drei Tage lang, vom 4. bis 6. Juni 2010, die 50 Jahre bestehende lebendige Städtepartnerschaft. Eine „Lange Tafel“ in der Innenstadt sowie ein Rahmenprogramm erfreuen die Teilnehmer aus der Stadt im Pas de Calais und aus Hohenlimburg am Jubiläumswochenende. Der offizielle Empfang mit Eintrag ins Goldene Buch der Stadt wird im Hohenlimburger Rathaus begangen.



Horst Eschenbach, 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaften Hohenlimburgs und stv. Bezirksbürgermeister, bei der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Hagen beim offiziellen Empfang im Hohenlimburger Rathaus.

**Foto: www.holibru.eu
(abgerufen am 22. Juni 2010)**



Urkunde zum 50. Jahrestag der Städtepartnerschaft.

**Foto: www.holibru.eu
(abgerufen am 22. Juni 2010)**

Fakten zur „Schwarzen Hand“

Gruselige Geschichten werden Kindern über die „Schwarze Hand“ erzählt. Die Tatsachen sind indes andere. Zum Vorschein kam das im Mörtel des Bergfrieds konservierte Relikt im Jahr 1811, als ein Blitzschlag den Wehrturm in Trümmern legte. Bald danach nahm die Hand die schwarze Farbe an.

Dr. Wilfried Rosendahl, Leiter des deutschen Mumienprojektes und Kurator der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, untersuchte die Hand mit dem Computertomographen des Ev. Krankenhauses in Eelsey, um Rückschlüsse auf die Lebensumstände längst vergangener Kulturen ziehen zu können.

Das Ergebnis wurde Ende März 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt: Es handelt sich um eine rechte Hand, bei der alle Knochen der Fingerspitzen sowie ein Teil der Handwurzelknochen fehlen. Wahrscheinlich stammt die Hand von einem erwachsenen Mann. Eine Radiokarbondatierung zur physikalischen Altersbestimmung ergab, dass die Hand aus dem 16. Jahrhundert stammt und demzufolge etwa 500 Jahre alt ist. An der Hand sind keine Hiebsspuren feststellbar; deshalb wird es sich nicht um die Überreste eines Straftäters handeln. Vielmehr dürfte es sich um ein Leibzeichen handeln. Nach den Rechtsvorschriften der Zeit (Mittelalter – Frühneuzeit) musste bei der Gerichtsverhandlung nicht nur der Täter, sondern auch das Opfer anwesend sein. Dazu wurde dem Mordopfer eine Hand oder ein Fingerglied abgetrennt und der restliche Leichnam bestattet.

Das Schloß, in der die Hand ausgestellt ist, befindet sich in der 24. Generation seit Ende des 16. Jahrhunderts im Besitz der heute fürstlichen Familie zu Bentheim-Tecklenburg. Erbaut wurde die Burg auf dem Schleißenberg in ihrer ursprünglichen Gestalt um 1240 / 1250.

Stadt-Splitter

Der Hohenlimburger Heimatverein führt seine Jahreshauptversammlungen nunmehr seit 30 Jahren im Schloßrestaurant durch. In diesem Jahr kann Schatzmeister Folkert

Schuerhoff auf eine 25-jährige Tätigkeit in dieser Funktion zurückblicken. Dr. Herbert Kersting, stv. Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V., wird für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Die „Marke Hohenlimburg“ zu positionieren ist die Aufgabe eines Arbeitskreises, bestehend aus Mitgliedern der Bezirksvertretung, Vereinen und Interessengruppen.

Der Förderverein „Hagen bäumt auf“ bepflanzt mit mehreren hundert Helfern die von dem Sturm Kyrill geschädigten Flächen mit rund 1.000 Jungbuchen im Umfeld des „Reher Galgen“. Seit Januar 2008 läuft die Hagener Aktion; bislang wurden insgesamt über 50.000 Bäume neu gesetzt.

Eine Einigung zwischen Kommunalpolitik, Hagenbad und Hohenlimburger Sportvereinen sichert vorläufig den Fortbestand des Lennebades. Die Hauptlast liegt bei der DLRG-Ortsgruppe Hohenlimburg, die an Wochenenden Aufsicht führt. Damit soll der Personaletat von Hagenbad entlastet werden.

Anja Paul übernimmt die Gaststätte „Klamotte“ am Marktplatz von Sabrina Budde.

Die Auftaktveranstaltung der 56. Hohenlimburger Schloßspiele – zur Vorstellung des Jahresprogramms durch den künstlerischen Leiter, Dr. Peter Schütze – beginnt mit einer „Hommage an Edith Piaff“. Das Publikum im Fürstensaal ist begeistert von der Künstlerin Ulrike Wahren. In den vergangenen Jahren waren nahezu alle Veranstaltungen ausverkauft. Rund 5000 Besucher werden auch in diesem Jahr erwartet.

Die Schloß Hohenlimburg gGmbH richtet mit Sanja Stefanovic als Initiatorin den „1. Internationalen Kinderklavierwettbewerb“ für Musik des Barock und der Frühklassik aus.

Der neue Schloßvertrag sichert der Schloß Hohenlimburg gGmbH kommunale Fördermittel für Kultur im Jahr 2010 in Höhe von 30.000, 2011 in Höhe von 20.000 und in den Folgejahren in Höhe von 10.000 EUR. Aus dem Denkmalförderprogramm 2010 des Landes erhält die Schloß-gGmbH zweckgebunden 12.500 EUR.



An der A 1 auf Hagener Stadtgebiet, Fahrtrichtung Dortmund, kündigt seit März 2010 ein Schild von Schloß Hohenlimburg. Das zwei mal drei Meter große Schild wurde aus Mitteln der Bezirksvertretung und Spenden, u. a. von den Hohenlimburger Kalkwerken, finanziert. Für den Entwurf der graphischen Gestaltung hat Peter Dettmann gesorgt. Bei der symbolischen Übergabe auf Schloß Hohenlimburg: Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka, Maximilian Prinz zu Bentheim-Tecklenburg, Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss und gGmbH-Geschäftsführerin Julia Dettmann.

**Foto: Ulrich Leifert
(WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU),
8. April 2010**

120 Gäste folgen der Einladung des Fürstenhauses zum Neujahrsempfang im Schloß.

Die Volksbank Hohenlimburg eG vermeldet das beste Ergebnis seit Bestehen. Die Genossenschaftsmitglieder erhalten eine Dividende in Höhe von 5,5 Prozent.

Entschieden wird, dass innerhalb von vier- einhalb Jahren die Lennetalbrücke (BAB 45 – zwischen Berchum und Hagener Kreuz) beginnend im Jahr 2012 abgerissen und sechsspurig wieder aufgebaut wird. Kostenplan: 80 Millionen EUR.

Schreibwaren Lano verlegt das Geschäftslokal mit Postfiliale von der Herren- in die Gaußstraße (Marktplatz/Haupteingang Lohmannstraße).

Der letzte Bauabschnitt der im August 2007 begonnenen „Jahrhundertbaumaßnahme“ Straßen- und Kanalbau Untere Isenbergstr. / Herrenstr. beginnt Anfang März 2010.



Peter Schöne (im Bild mit Rucksack), Kulturwart des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V., erläutert der Wandergruppe von ProNahmer und Bürgerverein Wesselbach historische Details zu C.M. Pieper und Comp. an der Großbaustelle Herrenstraße / Platz der 7 Kurfürsten. Foto: Hanspeter Dittrich, Dittrich-Foto-Design (Hohenlimburg), 3. Mai 2010

Das ehemalige Ausflugslokal „Märchenwald“ wird nach einer Umbaumaßnahme durch die Bauträgergesellschaft Dieter Füssmann als private Kindertagesstätte genutzt. Die Wiedereröffnung des Märchenwaldes ist nach Beseitigung der Kyrill-Schäden vorgesehen. Achtzig freiwillige Aktive des Hauses Hohenlimburg helfen bei der Revitalisierung des Geländes

Die Schauspielgruppe „Alter – nativ“ der St. Bonifatius-Gemeinde führt im Petrus-Canisius-Haus am Pfarrer-Lang-Weg die Komödie „Funny Landing – Runter kommen sie alle“ von Bernd Spehling in der Bearbeitung von Wolfgang Schirmer auf, der auch Regie führt. Hoesch Hohenlimburg verkündet den Abriss des Verwaltungsgebäudes aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an der Oeger Straße.

Das „Hohenlimburger Kammerorchester“ präsentiert sich mit einem Konzert in der Elseyer Stifts-Kirche.



Ein Hohenlimburger „Gesicht“ geht nach 32 Jahren in Hohenlimburg in den Ruhestand. Hohenlimburgs Redakteur der Westfälischen Rundschau, Ulrich Leifert. Dank für die Zusammenarbeit auch durch einen langjährigen journalistischen Weggefährten: Andreas Reitmajer (rechts im Bild). Foto: Theo Schmettkamp (WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU), 22. Juni 2010

„Kiki“ Abaji verlässt nach 28 Jahren den Grill „Bei Taki“.

„HohenlimBuch“, Förderverein für die Stadtbücherei am Ort, verkündet für das Jahr 2009 bei der Jahreshauptversammlung 19.500 entlehene Medien; eine Steigerung um 15 Prozent zum Vorjahr. Von weiteren städtischen Sparmaßnahmen könnte auch HohenlimBuch betroffen werden.

Im Lennepark wird das an alter Stelle im Innenhof des Lennebades neu errichtete Wasserbecken mit Fontäne übergeben.

Die Hohenlimburger Kalkwerke (HKW) planen die Erweiterung des Steinbruchs über die Stadtgrenze nach Letmathe hinaus (Fläche am Ahm). Verschiedene Letmather Bürger wehren sich mit Unterschriftenlisten gegen die Pläne. Befürchtet werden Negativkonsequenzen der Sprengungen. Vor allem Bewohner der Dümpelackersiedlung sehen sich betroffen. Beantragt sind 10 ha Neuabtragungsgelände mit einer Tiefe von 50 m. Die HKW erklären, dass erhebliche Ausgleichsmaßnahmen auch im Nahbereich realisiert werden sollen und ein neuer Wanderweg geschaffen wird. Das Unternehmen, dem an einem guten Miteinander im Verhältnis zu den Nachbarn der angrenzenden Wohngebiete gelegen ist, weist auf gutachterliche Stellungnahmen hin, die Gebäudeschäden durch Sprengerschütterungen ausschließen.

Das Vorhaben, „Hotel Kronocken“ in ein Therapiezentrum für wohnungslose Drogenabhängige umzuwidmen, führt zu deutlicher Anwohnerkritik. Projektbetreiber soll „Bethel vor Ort“ werden. Das Haus gehört dem Hohenlimburger Bauverein, Bethel vor Ort ist als Pächter vorgesehen.

50 Jahre Viermarkenbaum

Vor 50 Jahren wurde am Viermarkenbaum, gemeinsamer Grenzpunkt von Hohenlimburg, Letmathe, Ergste und Berchum, ein neuer Grenzbaum gepflanzt und eine Erinnerungstafel aufgestellt. Es ist eine Plantane, die sich nunmehr zu einem stattlichen Baum entwickelt hat. Die Heimatvereine aus Hohenlimburg, Letmathe und Ergste nehmen am 25. April 2010 das Jubiläum zum



Viermarkenbaum

Foto: Widbert Felka, 30. März 2010

Anlass einer gemeinsamen Wanderung zum Schnittpunkt der heutigen Städte Hagen, Iserlohn und Schwerte.

Obernahmer Konferenz

Vor fünf Jahren wurde durch MdL Wolfgang Jörg (SPD) die überparteiliche Obernahmer Konferenz ins Leben gerufen. Die Stetigkeit wird belohnt: Im August 2010 wird mit dem Abriss von Werk IV und der Hochbehälter begonnen. Wolfgang Jörg wünscht sich zur späteren Nutzung die Ansiedlung von kleinteiligem Gewerbe und Gewerbetreibenden. Das Gebiet soll zudem eine Wohnansiedlung ermöglichen. Und das alte Pumpenhäuschen mit seinem Fachwerkcharakter am ehemaligen Koenigsee könnte einen Ausstellungsraum für Industriegeschichte beherbergen . . .



Blick auf den damaligen Koenigsee mit Pumpenhäuschen (li.) und Lahmen Hasen im Hintergrund im September 1984.

Foto: Widbert Felka

Dank und Anerkennung

Der Erlös des CDU-Weihnachtskegelns im Dezember 2009 in Höhe von 650 EUR geht an die Außenwohngruppe I der Kinder- und Jugendhilfe Selbecke an der Iserlohner Straße.

Die Hohenlimburger Kindertafel betreut 93 Kinder im 2. Halbjahr 2010 und setzt hierfür rund 15.000 EUR aus Spenden ein. 1.700 EUR als Erlös vom Lichtermarkt spendet die Freie evangelische Gemeinde, die Firma Berlet 1.100 EUR, das Siegfried Boecker Kaltwalzwerk 3.226 EUR aus Einnahmen der Jubiläumsveranstaltung.

Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) entrümpeln an zwei Terminen im ersten Halbjahr des Jahres die Hohenlimburger Stadtfläche und sammeln Kleidungsstücke und Papier. Der erzielte Erlös geht in diesem Jahr an Schwester Tabitha in Brasilien.

Seit 20 Jahren unterstützt der Rotary-Club Hohenlimburg-Letmathe den gemeinnützigen Verein Pro Integration. Aktuell erfolgt die Zuwendung von 1 000 EUR für ein Nagelgerät, das die Schreinerei benötigt.

7.000 EUR ist der Erlös zugunsten krebskranker Kinder beim 8. „kreativen Tennisturnier“ der Firma C.D. Wälzholz.

Seit 1954 unterstützt die Sparkasse Hagen die Hohenlimburger Schloßspiele mit Sach- und Geldzuwendungen. Vorstandsvorsitzender Frank Walter überreicht in diesem Jahr 6.000 EUR. Weitere 5.000 EUR erhält der Freundeskreis Schloßspiele durch die Mark-E zur Ausrichtung des diesjährigen Jazzfrühstücks.

Die Hohenlimburger Theatergruppe „Theater Alter-nativ“ unterstützt das Frauenhaus mit 700 EUR. Ermöglicht wird die Zuwendung durch Einnahmen der Aufführung „Funny Landing – runter kommen sie alle“ im Petrus-Canisius-Haus.

Der Benefizkampf der Ringer vom KSV Hohenlimburg gegen die „NRW-Allstars“ bringt einen Erlös von 1.300 EUR für die

Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder.

Anwohner des Drosselwegs spenden Einnahmen ihres Straßenfestes an das Hospiz Amalie-Sieverking-Haus in Lüdenscheid.

Der Sponsorenlauf der Realschule Hohenlimburg unterstützt einen Schulneubau in Rudhanda (Zimbabwe). 12.000 Runden bringen 21.000 EUR Einnahmen.

Sport-Splitter

Die Oberliga-Basketballer des TV Hohenlimburg 1871 verpassen den (erhofften) Aufstieg in die 2. Regionalliga. Die U18 des TV 1871 feiert den Aufstieg in die Regionalliga.

Badminton-Regionalliga-Aufsteiger BC Hohenlimburg – mit Trainer Hendrik Westermeyer – sichert sich den Ligaverbleib. Hendrik Westermeyer kehrt vom Erstligisten SC Union Lüdinghausen nach Hohenlimburg (auch) als Spieler zurück. BCH II erreicht den Aufstieg in die Oberliga. Die U19 wird westdeutscher Vizemeister und qualifiziert sich für die deutschen Meisterschaft.

Dennis Böddeker vom KSV Hohenlimburg wird deutscher Vizemeister der Ringer in der Gewichtsklasse bis 100 kg im griechisch-römischen Stil. Die Nachwuchsringer Sebastian Klusak und Alpay Kulakac gewinnen „Gold“ bei den Landesmeisterschaften.

Führungswechsel an der Vereinsspitze des TuS Hohenlimburg-Oege. Peter Flottmann löst Claus Prauser ab. Auch bei der HSG Hohenlimburg gibt es Veränderungen: Stephan Willner folgt Klaus Herber als Vorsitzender.

Der Hohenlimburger Jens Kotainy wird mit der U20 der Schachgesellschaft Bochum 31 deutscher Vizemeister. Ebenfalls Vizemeister wird er bei den U16-Einzelmeisterschaften in Oberhof und qualifiziert sich damit für die U16-Europameisterschaft in Batumi (Georgien) und die Weltmeisterschaft in Porto Carras (Griechenland).

Gerd Schönfelder löst Paul Egon Büschler als Vorsitzender des Skiclub Hohenlimburg ab.

Zwei Wasserballspieler des HSV geben sich auf Schloß Hohenlimburg das Ja-Wort: Andrea (geb. Bonenberger) und Oliver Tobi.

Die Herrenwasserballer erreichen die Aufstiegsrunde zur Oberliga, verpassen aber das Ziel des Aufstiegs.

350 Nachwuchsfahrer begrüßt der KCH beim Kanutensport im heimischen Wildwasser. Der Zweiercanadier-Holger Gerdes und Jan-Philip Eckert sichert sich den westdeutschen Meistertitel der Herren in Lippstadt.

Zahlreiche Veranstaltungen führt der SV 10 über das ganze Jahr hinweg anlässlich des 100jährigen Bestehens durch. Über 1500 Fans finden sich zum Mickie-Krause-Konzert im heimischen Kirchenbergstadion ein. Offiziell gefeiert wird am 25. April 2010 im Hohenlimburger Rathaussaal mit zahlreichen Gästen. Eine Jubiläums-DVD wird vom ZDF-Sportreporter Jörg Dahmann vertont.

Hohenlimburger Handballer verlassen das Parkett: Daniela und Julia Pfeil sowie Trainerin Beate Bauer von der HSG Hohenlimburg. Mit Beate Bauer erreichte der Verein den zweimaligen Aufstieg bis hin zur Verbandsliga. Neuer Trainer wird Klaus Aksamski.

Anni Köhler übernimmt die Regentschaft der Hohenlimburger Schützen. Der Vogelrumpf fällt mit dem 126. Schuss.

Trauer

Joe Ridder verstirbt im Alter von 63 Jahren. Viele Jahre hat er sich dem Chorgesang gewidmet und war Kreischorleiter im Sängerbund.



Martha Müller (U) im Jahr 1964 als Sitzungspräsidentin im „Hohenlimburger Hof“
Foto: Archiv Heimatverein

Glückwunsch

90 Jahre Kirchenchor Elsey: Der Chor wurde im November 1919 von Hohenlimburgern aus der reformierten und der lutherischen Gemeinde unter Leitung des Organisten und Lehrers Eduard Höhner gegründet. Der Chor begeht den Jahrestag mit einem Festkonzert in der „Stiftskirche“.

50 Jahre AWO-Karneval in Hohenlimburg. In frühen Zeiten fungierte die Vorsitzende, Martha Müller, als Sitzungspräsidentin im „Hohenlimburger Hof“.

50 Jahre Heidegrundschule: Gefeiert wird mit einem großen Schulfest.

Nikolaos Toparlakis wird 75 Jahre alt und feiert in „seinem Haus“, dem „Mykonos“, dem einstigen Gasthof Möller. Er hat das Restaurant heute an griechische Landsleute verpachtet.

Das 40jährige Ordinationsjubiläum begeht Superintendent i.R. Heinz-Dieter Quadbeck.

Siegfried Boecker gründete vor 50 Jahren seine erste Firma in der Kaltband- und Edelstahl-Branche, die heutige Siegfried Boecker Kaltwalzwerk GmbH & Co. KG in Hohenlimburg. Zusätzlich gibt es seit 1983 die Boecker-Stahl-Service GmbH am Standort Westhofen. Das Jubiläum wird im Hasselbacher Brauhaus gefeiert – die „Jubiläumsgeschenke“ gehen an die Kindertafel.